

Was ich noch sagen wollte: (anonymisiert)

Es fehlt bei den Maßnahmen jedwede Differenzierung nach Schularten und Schulgrößen. Gerade berufliche Schulen sind vielfältige und große Schulen, die nach einer ohnehin eklatanten Schlechterstellung in der LKAZVO nunmehr erneut überproportional bei den schulbezogenen Anrechnungsstunden benachteiligt werden.

Differenzierung bei Fachberatern bzgl. der Anzahl zu betreuender Berufsbereiche; DIESEL auch für bbS

Viele der Maßnahmen des KM werden die genau gegenteilige der erhofften Wirkung haben.

Wir müssen zusammenhalten

Danke für die Aktion

Ich befürchte, dass ein Großteil der Maßnahmen nur dafür genutzt wird, tatsächlichen Lehrermangel zu kaschieren (Hybridunterricht, digitales Selbstlernen, fächerübergreifender Unterricht).

Sollte die Altersermäßigung sich ändern, so werde ich zum frühesten möglichen Zeitpunkt in Rente gehen.

Für das SMK und den Bildungsminister scheint es die Schulart Förderschule nicht zu geben. Aus meiner Sicht sind die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht auf ihre Konsequenzen hin geprüft und betrachten die psychische und physische Belastung der aktuell arbeitenden LK nicht.

Maßnahmen sind zu kurzfristig gedacht und führen nicht zur Verbesserung der Lehr-Lernsituation, sondern zur Verschlechterung. Wenn Personal gewonnen werden soll muss etwas geboten und nicht noch mehr gestrichen werden.

Die Maßnahmen sind kurzfristig zur Absicherung des Unterrichts gedacht. Ich vermisse konkrete Maßnahmen bezüglich der Oberschule, wie es das Maßnahmenpaket als Überschrift trägt. Viele dieser Maßnahmen werden dazu führen, dass Kollegen nicht mehr bereit sind, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Die Anrechnung der Stunden für Fachberater und auch Fachausbildungsleiter deckt nicht das Maß an Arbeit, welches die Kollegen investieren. Die spätere Alterseilzeit betrifft mich persönlich, da ich für die Verbeamtung zu alt war und jetzt erst mit 63 die erste Stunde Ermäßigung bekomme.

Sachgrundlose Teilzeit zulassen ohne Rechtsgründe. Anpassen an die Regelungen im SächsBG. Altersermäßigungen erweitern: 58/1, 60/2, 61/3 und 63/4.

Die geplanten Maßnahmen treffen in weiten Teilen die Generation der Lehrer, die in den letzten Jahren das System am Laufen gehalten haben und wirken damit demotivierend für alle Leistungsträger an Schulen.

1. Punkt 2.1 des Maßnahmenpaketes trifft die Generation von Lehrkräften, welche seit der Wende die Hauptlast aller Transformationen der zurückliegenden 30 Jahre getragen hat. Dies ist ungerecht und instinktlos. 2. Punkt 2.6 trifft die Ausbilder der zukünftigen Generation dringend benötigter Lehrkräfte. Die HAL und FAL können unter den geplanten Stundenkürzungen die adäquate Ausbildung der LiA an den Ausbildungsschulen (Unterrichtsbesuche + Unterrichtsnachbesprechung) zeitlich nicht! mehr gewährleisten.

Manche Maßnahmen (in den Fragen) klingen gut, aber im Kontext des KM-Schreibens stellen sie keine Verbesserungen dar. Zum Beispiel fächerübergreifender Unterricht und Arbeit im Team ist prinzipiell gut, macht aber sehr viel Arbeit, wenn es richtig umgesetzt wird, d.h. großer Stundenaufwand.

Wieso müssen Lehrkräfte ausbaden, was insbesondere CDU Politiker seit der Wende ganz bewusst entschieden haben?

Was ist mit der VORÜBERGEHENDEN Erhöhung der Pflichtstundenzahl aus den 90ern des vergangenen Jahrhunderts unter Kultusminister Rösler? Mein ganzes Arbeitsleben habe ich 2 Pflichtstunden (26) mehr als ursprünglich (24)!

Gegen diese Maßnahmen müssen schnellstmöglich geeignete Alternativmodelle angeboten werden. Des Weiteren ist es schwierig und weckt Unverständnis im Kollegium, wenn Politik wenig auf Beratung/Expertise aus der Praxis setzen. Ein gewisser Zeitraum ist hierbei notwendig für

entscheidende Instanzen einzuräumen, dass diese den Schulalltag mit ihren Problemen wahrnehmen und in Erfahrung bringen.
Als 56 jährige Lehrkraft in Sachsen war man stets auf der falschen Seite...Hände weg von der Altersermäßigung!
... und wieder eine Bestrafung der Kolleginnen und Kollegen, die das System am Laufen gehalten haben, zu alt für eine Verbeamtung waren und nun zu jung" für die Altersabminderung. Fachberaterqualität zählt ebenfalls nicht. Ein Skandal das Maßnahmenpaket!!!
Bisher hat, soweit ich weiß, noch niemand im Amt Verantwortung für die schlechte Personalpolitik übernommen. Jahrzehntelang wurden sogenannte Ein - Fach - Lehrer abgelegt, weil sie " nur" Physik oder Musik studiert hätten, es wurden keine Möglichkeit gegeben, Zweitfächer in Nachqualifizierung (hier Mathe und Deutsch/ Geschichte) anzuerkennen. Seit mehr als 10 Jahren bestehen flächendeckend gravierende Personalprobleme. Alle Verantwortlichen sind weiterhin im Amt! Hier muss es Entlassungen und Rücktritte geben!
Es wird an den Folgen herumgedoktert ohne die Ursachen anzugehen. Diese liegen aber im Aufgabenbereich des Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Wenn man nicht dringend die Studiengänge reformiert und eine Gesamtstudienzeit von ca. fünf Jahren inklusive Referendariat anstrebt, werden kommende Minister immer wieder vor dem gleichen Problem stehen. Meine eigene Ausbildung zum Dipl. Ing. Päd. dauerte 9 Semester. Demnächst gehe ich vorzeitig in die Rente, weil ich es nicht mehr ertragen kann.
Ich fürchte weiter um unser Bildungssystem, sowohl die Inhalte als auch die Gesundheit der Lehrer.
Man sollte beim Studium ansetzen und dort sehen, was man verbessern kann, damit mehr junge Lehrer/innen an Schulen kommen.
Es sollten mehr Anreize geschaffen werden, um neue Lehrkräfte zu gewinnen (z.B. Studienmöglichkeiten, gezieltere Auswahl der universitären Vorlesungen, mehr Gehalt, Pauschalen für schwächer besetzte Regionen, ...). Anstelle dessen verlagert die Landesregierung die bestehenden Probleme in die Zukunft und die ohnehin schon stark beanspruchten Lehrer im Schuldienst sollen künftig noch mehr arbeiten. Dies kann nur zu einer Erhöhung des Krankenstandes führen und nicht zu einer besseren Unterrichtsversorgung.
ich beende meine Arbeit als Lehrer mit meinem 45. Arbeitsjahr zum Juli 2025, ich werde 68 Jahre